

nordbayerische BÜNDNISSE gegen Rechts



Antonio Atzeni: „Die Integrierten“,
Stahlkunstwerk, Nürnberg 2012
Koffer mit gebrochener Blume als Symbole
für Rassismus und die Opfer rechter Gewalt

Fünf NSU-Morde in Bayern

– und alles bleibt wie es ist?

Kritische Zwischenbilanz des NSU-Prozesses und
der Arbeit des bayerischen Untersuchungsausschusses

Veranstaltung der nordbayerischen Bündnisse gegen Rechts
am **Samstag den 2. Februar 2013 (11- ca. 18 Uhr)**
in **Nürnberg, CVJM-Haus, Kornmarkt 6.**

Fünf NSU-Morde in Bayern – und alles bleibt wie es ist?

Es ist Zeit für eine kritische Zwischenbilanz der bisherigen „Aufarbeitung“ der neonazistischen Morde aus zivilgesellschaftlicher Sicht.

Alleine fünf Morde des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU) wurden in Bayern begangen, drei davon in Nürnberg und zwei in München. Selbstkritische Stellungnahmen aus bayerischen Behörden- und Regierungskreisen waren bisher kaum zu hören. Dabei produzierten doch die in Nürnberg beheimateten polizeilichen Ermittlungskommissionen wie die „SoKo Bosphorus“ das rassistische Bild der „Döner-Morde“ mit und verneinten jahrelang einen möglichen rechtsradikalen Hintergrund der Mordserie. Die mit dem NSU-Umfeld verwobenen weiß-blauen Neonazis kamen gänzlich ungeschoren davon.

Im Juli 2012 nahm der NSU-Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtags seine Arbeit auf. Dessen Arbeit wollen wir auf der Veranstaltung am 2. Februar 2013 gemeinsam reflektieren und kritisch begleiten. Eine Besonderheit unserer Veranstaltung wird sein, dass wir auch BeobachterInnen der anderen parlamentarischen Untersuchungsausschüsse (Bund, Sachsen, Thüringen) eingeladen haben, die ihre Erfahrungen in komprimierter Form präsentieren. Gleichzeitig werden wir einen Blick auf den Stand des Prozesses gegen Beate Zschäpe & Co. werfen. Auf der Tagung kommen OpferanwältInnen, BeobachterInnen der verschiedenen Untersuchungsausschüsse sowie Neonazismus-ExpertInnen zu Wort.

Wir sind es den bayerischen NSU-Opfern und ihren jahrelang zu Unrecht verdächtigten und in den Schmutz gezogenen Angehörigen schuldig, kritische Fragen zu stellen. Zum Beispiel die nach dem Sinn der Zusammenarbeit von staatlichen Behörden und Neonazis („V-Leute“). Wir haben auch die Pflicht, den staatlichen Verharmlosungstendenzen eine alternative Sichtweise der neonazistischen und extrem rechten Gefahr entgegenzusetzen. Und wir müssen uns auch fragen, ob die in den letzten Monaten deutlich gewordene „Blindheit auf dem rechten Auge“ der Sicherheitsbehörden nicht auch strukturelle, systematische, d.h., politische Gründe hat.

Programm

Ab 10.15 Uhr **Anmeldung (1. Stock)**

11.00 - 11.15 Uhr **Einführung**

Günter Pierdzig, Sprecher der nordbayerischen Bündnisse gegen Rechts (NBB)

11.15 - 12.00 Uhr **Podium 1**

Opferperspektive: AnwältInnen der Opfer der NSU-Morde und antifaschistische ExpertInnen kommentieren unter anderem den Prozess gegen Beate Zschäpe & Co.

Yavuz Narin, Rechtsanwalt und Nebenklagevertreter der Angehörigen des am 15. Juni 2005 in München ermordeten Theodor Boulgarides

Edith Lunnebach, Rechtsanwältin und Nebenklagevertreterin einer Familie, die Opfer eines der Sprengstoffanschläge des NSU in Köln wurde

MitarbeiterIn von apabiz e.V., BetreiberInnen des NSU-Watchblog, Berlin

12.00 – 13.00 Uhr **Diskussion**

Moderation: **Birgit Mair**, ISFBB e.V., Nürnberg, **Marius Köstner**, Bürgerforum Gräfenberg

13.00 – 14.00 Uhr **Mittagspause** (Getränke u. Snacks erhältlich)

14.00 – 16.45 Uhr **Podium 2**

Bayerischer NSU-Untersuchungsausschuss im Vergleich mit anderen Untersuchungsausschüssen. Aufdeckung oder Deckelung?

Susanna Tausendfreund (MdL Bündnis 90/Die Grünen) sowie **Helga Schmitt-Bussinger** (MdL SPD) berichten als TeilnehmerInnen des Untersuchungsausschusses Rechtsterrorismus in Bayern – NSU

Diskussion

Marcus Buschmüller (a.i.d.a.-Archiv e.V. München) und **Birgit Mair** (ISFBB e.V. Nürnberg) berichten als BeobachterInnen der Arbeit des bayerischen NSU-Untersuchungsausschusses

Diskussion

Heike Kleffner (Journalistin), **Kerstin Köditz** (MdL Die Linke) sowie **Martina Renner** (MdL Die Linke) berichten als TeilnehmerInnen der NSU-Untersuchungsausschüsse im Bund, in Sachsen sowie in Thüringen

Diskussion

16.45 – 17.00 Uhr **Pause**

17.00 – ca. 18.00 **Schlussdiskussion und Ausblick**

Moderation: **Günter Pierdzig** und **Marius Köstner**, Nordbayerische Bündnisse gegen Rechts

Eintritt frei! Spenden erbeten!

Spenden:

Die Tagung wurde in ehrenamtlicher Arbeit organisiert und durchgeführt. Für die Deckung der Unkosten werden noch Spendengelder benötigt! Mit Eurer Spende unterstützt ihr auch eine geplante Publikation über den bayerischen NSU-Untersuchungsausschuss. Spendengelder können entweder direkt bei der Veranstaltung abgegeben werden oder auf folgendes Konto überwiesen werden:

VVN BdA Bamberg, Stichwort: NSU-Tagung Bayern
Konto-Nr. 5346859, Postbank Nürnberg, BLZ 76010085

Anmeldung:

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Gebt Euren Namen und Eure Anschrift an. Ihr erhaltet dann von uns per Post Eure persönliche Eintrittsberechtigung. Dieses Schriftstück müsst ihr unbedingt zur Veranstaltung mitbringen und an der Anmeldung vorzeigen! Anmeldung ist per E-Mail oder per Post möglich:

Per E-Mail: nbb_gegen_rechts@yahoo.de

Per Post: VVN-BdA Bamberg c/o Günter Pierdzig, Kunigundendamm 55,
96050 Bamberg

**Anmeldeschluss: 18. Januar 2013
(sofern noch Plätze frei sind).**

ReferentInnen

Marcus Buschmüller - Seit Anfang der 1980er Jahre politisch interessiert und engagiert, gründete 1990 mit Gleichgesinnten den Verein „Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e.V.“, in dem er seither ehrenamtlich als Vorstand und aktiver Mitarbeiter tätig ist. Seit Januar 2009 leitet er die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München, angegliedert bei der Jugendkultureinrichtung feierwerk.

Heike Kleffner - Journalistin, Referentin der Linksfraktion im Bundestag für den NSU-Untersuchungsausschuss und Mitglied im Beirat der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt.

Kerstin Köditz - M.A. Philosophie, Soziologie und Neuere und Neueste Geschichte, Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Sprecherin der Fraktion für antifaschistische Politik, Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Rechtsextremismus/Antifaschistische Politik der LINKEN, Obfrau des NSU-Untersuchungsausschusses in Sachsen.

Marius Köstner - Der diplomierte Politikwissenschaftler ist seit 2007 im Bürgerforum Gräfenberg aktiv. Neonazistische Jugendkultur und zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechts sind Themen, zu denen er freiberuflich als Referent tätig ist. Derzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei MdL Florian Ritter.

Edith Lunnebach - Seit 1979 in Köln als Rechtsanwältin tätig. Sie ist Nebenklagevertreterin für eine Familie, die Opfer eines der Sprengstoffanschläge des NSU wurde. Ihre Schwerpunktgebiete sind das Straf- und Familienrecht. Besondere Erfahrungen hat sie in Strafsachen mit einem politischen Hintergrund.

Birgit Mair - Diplom-Sozialwirtin (Univ.), Buchautorin, Veranstalterin von Fachtagungen zu Strategien gegen Neonazismus sowie Referentin für Neonazismus und Rassismus in Nordbayern, Mitbegründerin des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. Nürnberg, Beobachterin des bayerischen NSU-Untersuchungsausschusses.

MitarbeiterIn von apabiz - Das antifaschistische pressearchive und bildungszentrum berlin e.v. (apabiz) Berlin betreibt den NSU-Watchblog (<http://nsu-watch.apabiz.de/>) und besucht den NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages. Über NSU-watch koordinieren Rechercheprojekte aus dem gesamten Bundesgebiet die Beobachtung des Prozesses gegen Beate Zschäpe und weitere mutmaßliche UnterstützerInnen des NSU.

Yavuz Narin - Rechtsanwalt und Nebenklagevertreter der Angehörigen des am 15. Juni 2005 in München ermordeten Theodor Boulgarides.

Günter Pierdzig - Seit 1972 in antifaschistischer Arbeit tätig. Koordinator der nordbayerischen Bündnisse gegen Rechts. Mitglied im Landesvorstand der VVN/BdA Bayern und Kreisvorsitzender der VVN/BdA Bamberg. Mitarbeit in verschiedenen zivilen Bündnissen, besonders im Bürgerforum Gräfenberg. Mitglied im Koordinationsausschuss der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“.

Martina Renner - Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, Landesvorstandsmitglied im Thüringer Verband der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten e.V. sowie stellvertretende Vorsitzende des Untersuchungsausschusses 5/1 zum NSU und rechten Terror in Thüringen.

Helga Schmitt-Bussinger - Mitglied des Bayerischen Landtages und Mitglied im Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus in Bayern – NSU“ für die SPD.

Susanna Tausendfreund - Die Rechtsanwältin ist Mitglied des Landtages für Bündnis 90/Die Grünen sowie Vertreterin der Fraktion im bayerischen Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus in Bayern – NSU“.

Veranstaltung der nordbayerischen Bündnisse gegen Rechts

MitveranstalterInnen:

a.i.d.a.-Archiv München, Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayern AGABY, Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus, Bürgerbewegung für Menschenwürde Stadt und Landkreis Ansbach/Lokales Bündnis gegen Rechtsextremismus Stadt und Landkreis Ansbach, Bürgerforum Gräfenberg, Deutscher Freidenkerverband-Landesverband Bayern, DGB-Bildungswerk Mittelfranken, DIDF Nürnberg, DKP-Nordbayern, Forchheimer Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, Fürther Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus, GEW Bayern, Grüne Liste Erlangen, Junge Stimme Nürnberg, Jusos - Landesverband Bayern, Landesvorstand Bayern der Partei DIE LINKE, Landkreisbündnis gegen Rechts Weißenburg-Gunzenhausen, Linke Liste Nürnberg, Nürnberger Bündnis Nazistopp, Hans Patzelt (Stadtrat Nürnberg), ver.di Mittelfranken, VVN-BdA Bamberg, VVN-BdA Nürnberg, VVN-BdA Landesverband Bayern

Wir bedanken uns für die Unterstützung:

SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag,
Christine Stahl (MdL Bündnis 90/Die Grünen)

Einlassvorbehalt:

Die Veranstalter behalten sich gem. § 6 VersG / Art. 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören oder der extremen rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren.“